



Kübelpflanzen einräumen

Mit den ersten Nachtfrost klopft der Winter bereits an die Türe vieler Terrassengärtner. Frostempfindliche Pflanzen müssen rechtzeitig eingeräumt werden. Dies gilt insbesondere für viele mediterrane Pflanzen. Das Einräumen größerer Exemplare kann mitunter zu einem wahren Kraftakt ausarten. Nutzen Sie deshalb praktische Rollenhilfen und Kübeltragen, mit denen Sie alleine oder zu zweit auch größere Kübelpflanzen besser und leichter bewegen können. Unsere GartenBaumschule berät Sie gerne.



Wühlmäuse

Mäuse können zu lästigen Hausbesuchern werden, die - via Terrasse - gerne warme Wohnungen aufsuchen und sich an Küchenvorräten zu schaffen machen. Im Garten verursachen besonders Wühlmäuse durch Wurzelfraß während des Winters mitunter große Schäden. Wer unter Wühlmäusen im Garten leidet, sollte deshalb bereits im Herbst den gefräßigen Nagern mit Fallen und Ködern zu Leibe zu rücken. Wir, Ihre GartenBaumschule, beraten Sie gerne.

Jetzt Blumenzwiebeln pflanzen

Fast alle Blumenzwiebeln sind ursprünglich Steppenpflanzen. Jede stauende Nässe ist deshalb von Übel und führt umgehend zu Fäulnis.

Legen Sie deshalb bei bodenfeuchten Standorten eine etwa drei Zentimeter dicke Drainageschicht aus Kies oder Blähton auf die gelockerte Grubensohle. Die Zwiebelspitzen sollten immer nach oben schauen. Bei sehr kleinen Zwiebeln (Krokus, Blausternchen) müssen Sie genau nach den kleinen Wurzelfäden, die nach unten kommen, Ausschau halten. Tulpen und Narzissen können Sie gruppenweise pflanzen. Gönnen Sie großen Zwiebeln (Steppenkerze, Kaiserkrone) ausreichend große Solitärstandorte, damit sie Platz zur Entfaltung haben.

Blumenzwiebel auch für Kübel

Mit Blumenzwiebeln können Sie den nächsten Frühling auch in Töpfe, Kästen und Kübel pflanzen. Pflanzen Sie nur trockene, feste Zwiebeln. Achten Sie auf große Wasserabzugslöcher. Legen Sie eine 2 cm starke Drainageschicht aus Blähton auf den Kastenboden. Blumenzwiebeln wie Tulpen und Narzissen werden - wie im Garten - mit der Zwiebelspitze nach oben und gleichmäßig verteilt gesteckt. Zwischen die größeren Zwiebeln können Sie auch noch Zwiebeln von Krokussen und Schneeglöckchen verteilen.

Geheimnisvolle Farne

In früheren Zeiten galten Farne als Zauberpflanzen. Ursprung dieses Aberglaubens waren sicherlich die düsteren Schattenorte, an denen sie wuchsen, und der ungewöhnliche, mehrstufige Vermehrungszyklus, der eine gezielte Vermehrung in Gärtnereien lange Zeit unmöglich machte. So sollten beispielsweise in der Johannismacht aufgesammelte Samen den Finder unsichtbar machen. Der Glauben an diese magische Kraft findet sich sogar bei Shakespeare. In „Heinrich IV.“ heißt es: „Wir wandeln unsichtbar, denn wir haben Farnsamen bekommen.“ Fest steht, dass das Entrollen der an fein verzierte Geigenköpfe erinnernden Farnwedel Frühjahr für Frühjahr ein stilles Vergnügen für den Betrachter ist. Einfach hinsetzen und zusehen – dann kommt die Gartenentspannung ganz von alleine.

Natürlich von uns...

 **Garten
Bräunlein**

Lassen Sie sich beraten!

Die Gestaltung eines Gartens ist eine vielschichtige Aufgabe. Bereits die Anlage eines Details, beispielsweise die Frage nach der Ausführung einer kleinen Treppe, beeinflusst das Gesamtbild. Welches Material ist geeignet, wie flach sollte die Abstufung sein, welche Randbepflanzung ist auf Dauer ratsam? Wir beraten Sie gerne zu allen Fragen rund um die Gartengestaltung. Und weil nur Ihre ganz individuellen Vorstellungen zum Tragen kommen können, nehmen wir uns viel Zeit für eine ausführliche Beratung. Bei einer Neuanlage, aber auch bei einer grundsätzlichen Umgestaltung ist guter Rat wichtig und muss nicht teuer sein.

Alleskönner Gartenkompost

Gartenkompost ist ein preiswerter Bodenverbesserer. Bei der Neupflanzung können Sie der Aushuberde bis zu 30 % Kompost beimischen. Eine 3 cm dicke Mulchschicht aus Kompost unterdrückt Unkraut. Gartenkompost unterstützt ein organisiertes Wachstum, da der in ihm enthaltene Stickstoff sehr behutsam fließt. Die Aufwandmengen hängen von den zu düngenden Pflanzen ab. Für Rosen z. B. rechnet man 2 kg pro m². Vor dem Ausbringen werden über einem Kompostsieb die noch nicht verrotteten Bestandteile vom Kompost getrennt.

Laubkompost

Nicht nur Gemüseabfälle, auch Herbstlaub können Sie auf dem Kompost verrotten lassen. Bereits im kommenden Jahr verfügen Sie über einen gehaltvollen Laubkompost. Diesen wichtigen Humusbildner verteilen Sie in den Beeten und sorgen damit für eine hohe Bodenaktivität. Humose Böden fördern die natürliche Widerstandsfähigkeit der Gewächse. Sie sind so besser vor Schädlingen und Krankheiten geschützt.

Die Rosenpraxis im Oktober

Lesen Sie alle mit Pilzsporen befallenen Blätter auf und werfen Sie sie in den Hausmüll. Damit mindern Sie den Befallsdruck durch lästige Rosenkrankheiten wie Rost und Sternrußtau deutlich. Jetzt sind die meisten Hagebutten ausgereift. Sie können sie als Vogelfutter an den Stöcken lassen oder wie Küchenobst verarbeiten. Mit der kalten Jahreszeit müssen Sie für einen ausreichenden Winterschutz sorgen. Die meisten Rosen erfrieren nicht, sondern vertrocknen durch bitterkalte Ostwinde. Ein Mantel aus Nadelreisig schützt die grünen Rosentriebe. Der Rückschnitt der Triebe erfolgt erst im Frühjahr.

Triumvirat der Kugel-Hausbäume

Ein bewährtes Trio bilden die bekanntesten Kugel-Bäume für den Hausgarten: Kugel-Ahorn, Kugel-Robinie und Kugel-Trompetenbaum sind die Klassiker unter den Gartenbäumen. Der **Kugel-Ahorn** (*Acer platanoides Globosum*´) wächst sehr diszipliniert: Seine kugelige Krone kommt auch nach Jahren nicht über einen Durchmesser von 2 bis 3 Metern hinaus.

Die **Kugel-Akazie** entwickelt ebenfalls eine kreisrunde Laubkrone. Sie passt in Haus- und Vorgärten und an Hofeinfahrten.

Ein weiterer Top-Hausbaum ist der **Kugel-Trompetenbaum**. Seine Krone ist aufgrund des großen Laubes extrem blickdicht und Schatten spendend.

